


Bild	Sprechertext
<p>1</p>  <p>Die Weihnachtsgeschichte</p>	<p>Titelbild „Die Weihnachtsgeschichte“</p>
<p>2</p> 	<p>„Josef“, ruft Maria, „schau, wie Sonne und Mond sich drehen, wie die Sterne tanzen, die Vögel sich durch die Luft schwingen. Und das wunderbare Licht!“</p>
<p>3</p> 	<p>Hörst du mich, Josef? Ich fühle das Kind im Bauch. Es tanzt. Auch der Esel hüpfet. Wie froh bin ich, dass er mich trägt!“</p>
<p>4</p> 	<p>Josef bleibt ernst. Er geht voraus. „Mach vorwärts, Esel, hü-hott! Es ist weit bis Bethlehem. Dort, in der Stadt Davids, aus der unsere Familie stammt, werden unsere Namen in eine große Rolle geschrieben. Dann müssen wir ein Zimmer finden, bevor es dunkel wird.“</p>





Bild	Sprechertext
<p>5</p> 	<p>Hü-hott, lieber Esel, geh so schnell du kannst! Bald kommt unser Kind zur Welt!</p> <p>Maria und Josef sehen den Engel nicht, der über ihnen wacht.</p>
<p>6</p> 	<p>„Keine Angst, Maria! Siehst du das Tor? Da vorn ist der Stall, unser Stall. Der Esel ist müde, er will nicht mehr. Doch ich stütze dich. Bald sind wir da.“</p>
<p>7</p> 	<p>Es ist Abend geworden. Die Mauern der Stadt verschwinden in der Dunkelheit. Niemand in Bethlehem hat Platz für sie. Kein Gasthaus, keine Familie.</p>
<p>8</p> 	<p>Schon öffnet Josef die Tür des Stalls. Da ist kein Bett, kein Tisch, kein Herd. Nur Heu und Stroh und eine Futterkrippe. Das ist alles.</p>



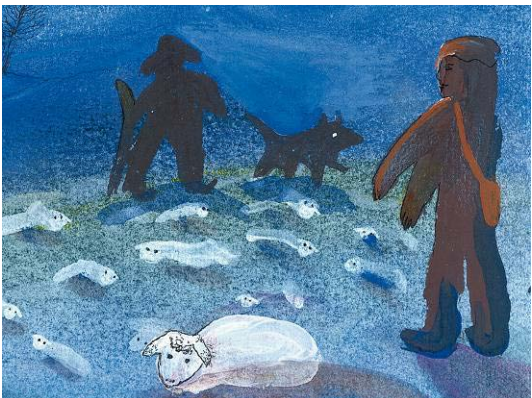
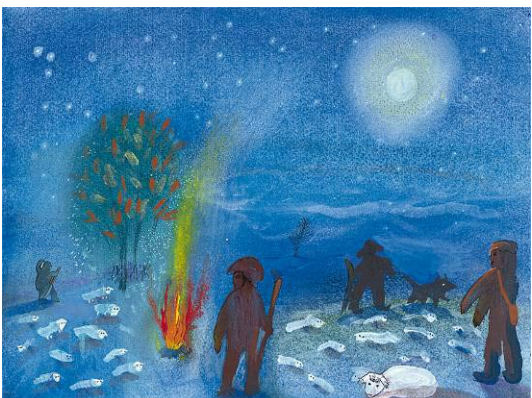
Bild	Sprechertext
<p data-bbox="164 181 177 208">9</p> 	<p data-bbox="735 241 1449 432">Maria legt sich auf einen Strohhaufen. Und hier kommt ihr erstes Kind zur Welt. Sie schreit. Sie hat Schmerzen wie jede Frau, wenn ein Kind geboren wird. Doch sie ist glücklich. Das Kind ist gesund; es ist ein Junge, ein Bub. Maria wickelt ihn in die Tücher, die sie mitgenommen hat. Die Krippe ist sein Bett.</p> <p data-bbox="735 465 1102 499">„Jesus soll es heißen“, sagt Maria.</p>
<p data-bbox="164 667 188 694">10</p> 	<p data-bbox="735 728 1436 880">„Kommt zu mir ans Feuer, hier ist es warm! Kommt näher! Lasst den Hund auf die Schafe aufpassen; er ist ein guter Wächter und bellt, wenn ein Raubtier kommt. Kommt her zum Feuer!“ Der alte Hirt hat laut gerufen.</p>
<p data-bbox="164 1153 188 1180">11</p> 	<p data-bbox="735 1220 1436 1406">Tag und Nacht sind die Hirten auf dem Feld. Keiner von ihnen besitzt ein Haus. Sie sind arm und meistens allein. Jetzt rücken alle zusammen. Sie reden miteinander: „Wenn doch dieser König käme, der alle Menschen von der Angst befreit“, sagt einer der Hirten.</p>
<p data-bbox="164 1639 188 1666">12</p> 	<p data-bbox="735 1706 1449 1818">„Von ihm, den sie Messias nennen, haben wir gehört.“ Ein anderer fährt fort: „Aus den alten Schriften hat man uns vorgelesen, schon als wir Kinder waren. Kommt er wohl wirklich?“</p> <p data-bbox="735 1852 1350 1886">Die Hirten rücken zusammen. Sie schlafen am Feuer ein.</p>





Bild	Sprechertext
<p>13</p> 	<p>„Zu Hilfe! Was soll das bedeuten!“ So rufen die Hirten plötzlich durcheinander. Alle sind gleichzeitig aufgesprungen. Sie haben Angst. Der Hund schaut nach oben und bellt.</p>
<p>14</p> 	<p>Da ist ein sehr helles Licht, mitten in der Nacht. Heller als der Tag. Ein Licht, das blendet. Ein Licht, wie sie es nie gesehen haben. Und mitten in diesem wunderbaren Licht steht ein Engel, der auf die Hirten niederschaut. Ein Engel, der zu ihnen spricht und deutlich sagt:</p>
<p>14</p> 	<p><i>„Habt keine Angst! Ich komme, um euch eine gute Nachricht zu bringen. Euer Retter ist heute geboren worden. Es ist Christus, der König, auf den ihr gewartet habt. Geht nach Bethlehem. Geht zum Stall. Dort werdet ihr ihn finden. Er ist noch ein kleines Kind. Es liegt in einer Futterkrippe und ist in Windeln gewickelt.“</i></p>
<p>15</p> 	<p>Die Hirten haben genau zugehört. Während sie sich auf den Weg machen zum Stall, musizieren und singen rund um den großen Engel viele andere Engel, eine ganze Engelschar.</p>





Bild	Sprechertext
<p>16</p> 	<p>„Singt mit, singt mit! Singt und spielt, dass uns die Hirten als Erste hören. Alle sollen wissen, dass Friede wird auf der Erde!“ Laut singen die Engel:</p>
<p>16</p> 	<p><i>Ehre sei Gott in der Höhe</i> <i>Und Friede auf Erden</i> <i>Unter den Menschen, die Gott lieb hat.</i></p> <p>Das Lied der Engel klingt lange nach: „... lieb hat ... lieb hat ...“.</p>
<p>17</p> 	<p>Meist sind die Engel im Himmelszelt versteckt. Doch jetzt, nach der Geburt des Jesuskindes, kann man sie sehen und hören und mit ihnen tanzen.</p>
<p>18</p> 	<p>„Schau, was ich dir bringe: eine Wunderblume, die erste, mitten im Winter.“ Ein Hirt streckt seinen Arm aus. – „Ich habe ein Schäfchen gebracht, mein jüngstes!“ –</p>





Bild	Sprechertext
<p>19</p> 	<p>„Ich spiele dir einen Freudentanz auf meiner Flöte, das ist mein Geschenk!“ – „Und ich will dir singen, mit meiner schwachen Stimme will ich dir singen, ein Schlaflied“, sagt der alte Hirt, der vor der Krippe kniet und sich auf seinen Stock stützt.</p>
<p>20</p> 	<p>Alle sind sie gekommen, und sie freuen sich sehr. „Wir wollen weitererzählen, was wir im Stall gesehen haben!“, sagen sie zueinander.</p>
<p>21</p> 	<p>Maria staunt. Ist es wirklich ein besonderes Kind – wie es der Engel verkündet hat? Sie nimmt den kleinen Jesus aus der Krippe und drückt ihn an sich.</p>
<p>22</p> 	<p>Die Kuh und der Esel sind stumm geworden; sie hören den Hirten zu und denken: Die Lieder sind auch für uns!</p> <p>Josef legt seinen Arm um Maria. Er schaut auf das Kind und sagt leise: „Alles ist gut. Wir haben den Stall gefunden. Unser Kind ist gesund. Alles ist gut.“</p>


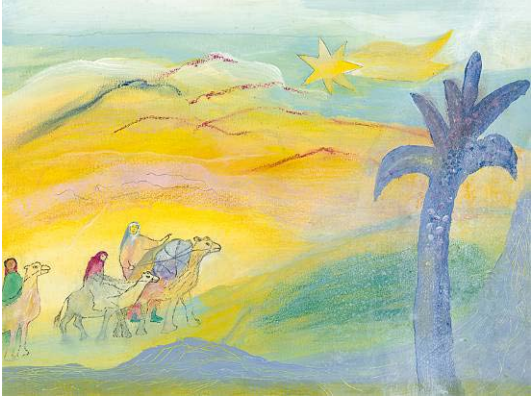
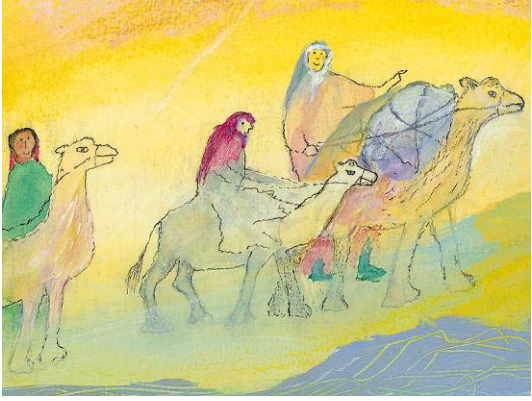

Bild	Sprechertext
<p data-bbox="164 185 193 215">23</p> 	<p data-bbox="735 248 1203 277">„Seht dort den Stern! Er ist immer noch da!“</p>
<p data-bbox="164 683 193 712">24</p> 	<p data-bbox="735 745 1445 931">Die drei Männer mit ihren Kamelen haben eine lange Reise hinter sich. Sie sind Sterndeuter und verstehen die Sprache des großen Sterns, der ihnen den Weg zeigt. „Es ist ein Königskind, der neugeborene König der Juden. Wir müssen ihn finden. Er wird ein Retter sein für die ganze Welt. Er wird allen helfen, auch uns.“</p>
<p data-bbox="164 1180 193 1209">25</p> 	<p data-bbox="735 1243 1406 1386">Die Sterndeuter sind reiche Männer. Die Kamele sind voll bepackt; sie tragen auch Geschenke für das Kind. Die Männer suchen die Hauptstadt der Juden, Jerusalem. Sie finden den Palast. Wo ist das Königskind?</p>
<p data-bbox="164 1677 193 1706">26</p> 	<p data-bbox="735 1740 1445 1926">„Wer sind die vornehmen Herren?“, fragt König Herodes. „Ich sehe ihre kostbaren Kleider; sie kommen aus einem fernen Land und sprechen eine fremde Sprache. Fast wie Könige sehen sie aus. Ich werde sie empfangen und will wissen, woher sie kommen und wohin ihre Reise geht.“ Herodes blickt grimmig.</p>


Bild	Sprechertext
<p>27</p> 	<p>Er schickt die Dienerin hinaus zu den Fremden. „Geh, führe sie herein. Sie sollen meine Gäste sein.“</p>
<p>28</p> 	<p>Und schon sind sie bei ihm – die drei Sterndeuter, weise Männer aus dem fernen Osten. „Wir suchen das Königskind der Juden. Wir haben seinen Stern gesehen. Ist es hier in deinem Palast?“</p>
<p>29</p> 	<p>Ein Königskind? Herodes erschrickt. Nur er allein will König sein – nur er. Herodes hat Angst. Aber er lächelt freundlich. „Nein, ich kenne es nicht, sucht weiter und sagt mir, wenn ihr es gefunden habt. Auch ich will es sehen und es anbeten.“</p>
<p>30</p> 	<p>„Du, Königskind, nimm diesen Goldstab mit dem Stern! Mein Kamel hat ihn durch die Wüste getragen, viele Wochen, für dich!“</p> <p>–</p>

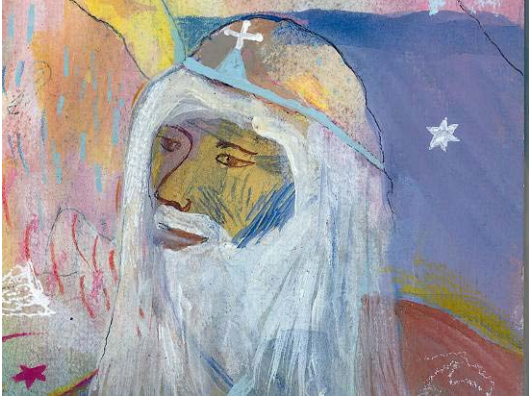



Bild	Sprechertext
<p data-bbox="164 185 193 215">31</p> 	<p data-bbox="735 248 1414 320">„Und ich schenke dir Weihrauch, einen ganzen Sack voll: diese Körner zum Verbrennen; der ganze Stall wird duften.“ –</p>
<p data-bbox="164 683 193 712">32</p> 	<p data-bbox="735 745 1414 857">„Und ich schenke dir Myrrhe, einen großen Tonkrug voll: dieses Salböl, das Wunden heilt. Es wurde auch durch die Wüste getragen; es ist mein Geschenk.“</p>
<p data-bbox="164 1180 193 1209">33</p> 	<p data-bbox="735 1243 1433 1391">Die Sterndeuter sind froh, dass der Stern ihnen den Weg zum Stall gezeigt hat. Sie haben das Kind auf dem Schoß seiner Mutter gefunden, und sie sagen: „Du bist noch klein. Aber du bist ein König.“ Sie sind sicher: Wir sind am richtigen Ort.</p>
<p data-bbox="164 1677 193 1706">34</p> 	<p data-bbox="735 1740 1422 1888">Müde und glücklich legen sie sich in eine Ecke des Stalls. Im Traum aber redet Gott mit ihnen: „Geht auf einem anderen Weg zurück in eure Heimat, zurück durch die Wüste. Sagt Herodes nicht, wo ihr das Königskind gefunden habt.“</p>

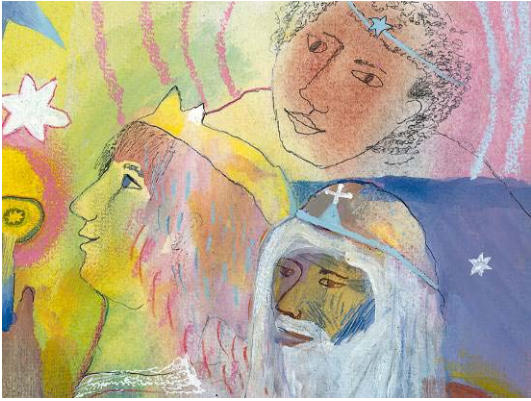





Bild	Sprechertext
<p>35</p> 	<p>Früh am Morgen, bevor die Sonne aufgeht, machen sich die Sterndeuter auf den Weg. Ihr Gepäck ist leichter geworden.</p>
<p>36</p> 	<p>„Nimm deine Frau und dein Kind, mach dich auf den Weg, Josef! Es wird eine lange Reise. Nach Ägypten sollt ihr ziehen; hier ist es gefährlich für euch. Herodes will das Jesuskind töten.</p>
<p>37</p> 	<p>Er will keinen König neben sich, auch kein Königskind.“ So spricht der Engel in der nächsten Nacht zu Josef.</p>
<p>38</p> 	<p>Schnell macht Josef alles bereit; das Reisegepäck ist klein. Dann weckt er Maria. Mit dem schlafenden Kind setzt sie sich auf den Esel. Das Tier freut sich. Es tänzelt und schreit. „I-ah, I-ah“. Aber niemand hört es. „Hü-hott, hü-hott“, Josef treibt den Esel an.</p>

Bild	Sprechertext
<p data-bbox="164 174 196 206">39</p> 	<p data-bbox="735 237 1430 344">„Sind da vorn nicht Häuser und Bäume? Da ist eine Stadt! Da ist ein breites Stadttor! Ich sehe Menschen, die ein- und ausgehen. Maria, wir sind in Ägypten! Steh auf!“</p>
<p data-bbox="164 667 196 698">40</p> 	<p data-bbox="735 730 1374 837">Maria und Josef haben sich unter der Palme beim Brunnen ausgeruht. Die Reise hat viele Wochen gedauert. Leise und unsichtbar hat sie Gottes Engel begleitet.</p>
<p data-bbox="164 1160 196 1191">41</p> 	<p data-bbox="735 1223 1382 1330">In Ägypten findet Josef Arbeit. Sie finden ein Haus. Hier wird Jesus größer; er lernt gehen und sprechen. Hier sind sie in Sicherheit.</p> <p data-bbox="735 1370 1445 1478">Nach dem Tod des Herodes ziehen Maria und Josef mit dem Kind wieder durch die Wüste. Sie kommen zurück in ihre Heimat, in die Stadt Nazareth. Josef ist Schreiner, das ist sein Beruf.</p>
<p data-bbox="164 1653 196 1684">42</p> 	<p data-bbox="735 1715 1430 1792">Und Jesus wächst heran. Er ist nicht mehr das kleine Jesuskind; er lernt lesen und schreiben; er lernt die alten Schriften kennen.</p>

Bild

Sprechertext

43



Maria aber hat die Hirten bei der Krippe nicht vergessen. Sie hat auch die Sterndeuter mit ihren Geschenken nicht vergessen. „Du bist noch klein, aber du bist ein König“, haben sie gesagt.

Maria kann warten.